



Monika Lege
verkehr@robinwood.de

Ist das Bahnsinn?

Frankfurt/Hamburg, 21.10.2015

Liebe Freundin, lieber Freund,

als ich von unserem Waldcamp gegen Flugverkehr mit dem IC aus Frankfurt zurück nach Hamburg fahre, kommt kurz nach Abfahrt folgende Durchsage: „Unser Zug hat mehr Fahrgäste als Platz. Alle Fahrgäste, die keine Reservierung oder Zugbindung auf diesen IC haben, steigen bitte in Friedberg aus und setzen ihre Reise mit dem Nahverkehr fort!“

Die ZugbegleiterInnen gehen durch den Zug und fordern alle stehenden Fahrgäste auf, auszusteigen! Fahrgäste mit Sitzplatz werden zum Teil kontrolliert, einige müssen daraufhin den Zug verlassen.

Ein stehender Fahrgast wird von zwei Zugbegleiterinnen und einem Zugbegleiter aufgefordert, den Zug zu verlassen. Als er sich weigert, ruft der Zugbegleiter durch den voll besetzten Waggon: „Wenn Sie nicht aussteigen, bleiben wir hier so lange stehen, bis die Polizei da ist.“

Daraufhin steigt der Fahrgast aus. In Friedberg! Der Zug fährt erst weiter, als niemand mehr im Gang steht. Das gleiche in Gießen. Ein anderer Zugbegleiter erklärt: Solange noch jemand im Gang steht, fahre der Zug aus „Sicherheitsgründen“ nicht. In vielen Gesichtern spiegelt sich Skepsis.

Wie sich im Nachhinein herausstellte, war das Vorgehen der DB nicht rechtmäßig. Aber es war ein Vorgeschmack auf eine Reservierungspflicht für Zugreisende.

Die BahnCard 50 und 100 wird immer teurer und gleichzeitig vom Sparpreis- und Frühbuchersystem entwertet. Für Vielfahrende wird der Nutzen der BahnCard immer geringer. Und wer nicht jede Reise langfristig planen und reservieren kann, wird auch mal in Friedberg rausgeworfen.

Für die 2. Klasse waren kostenlose Reservierungen angekündigt. Aber es soll sie noch nicht geben. Noch! Ich fürchte, dass aus den kostenlosen Reservierungen eine Reservierungspflicht wird.

Dann ist die Bahn keine echte Alternative zu Auto und Flugzeug. Sie ist nur dann eine Bahn für Alle und nur dann ein positiver Faktor für Klimaschutz, wenn ich jederzeit losfahren kann und mich nicht im Tarifdschungel verirre!

Wenn ich von Frankfurt nach Hamburg nur einen Stehplatz bekomme und dann noch befürchten muss, in Friedberg rausgeworfen zu werden, wird die Bahn bedeutungslos für den Klimaschutz.

Klimaschutz braucht eine gut funktionierende und bezahlbare Bahn für Alle!

Deshalb bitte ich Sie: Unterstützen Sie unsere Kampagne mit Ihrer Spende und Ihrer Unterschrift! Bitte senden Sie uns Ihren Protestbrief bis zum Fahrplanwechsel der Bahn am 12. Dezember.

Wir informieren Sie gerne! Wenn Sie nicht informiert werden wollen, teilen Sie es uns bitte mit.

ROBIN WOOD · Langemarckstr. 210 · 28199 Bremen · Tel.: 0421 / 59 82 88

Konto-Nr.: 12222700 GLS-Bank · BLZ 43060967 · IBAN DE82 4306 0967 0012 2227 00 · BIC GENODEM1GLS

Die „größte Fernverkehrsoffensive aller Zeiten“ war offensichtlich nur eine PR-Maßnahme der DB, um von ihrer neuen, schlechten Bilanz abzulenken. Die DB hat nicht ansatzweise das notwendige Wagenmaterial und Personal für eine „Offensive“. Selbst die kleinste Offensive ist nicht in Sicht!

2015 hat die DB AG viele Nachtzug-Verbindungen gestrichen: von Berlin, Hamburg und München nach Paris, von Berlin nach Amsterdam und von Amsterdam, Basel und Prag nach Kopenhagen. In diesem Jahr wird Berlin-München gestrichen. Übrig bleibt ein Nord-Süd-Korridor, kein Netz. Nachtzüge sind eine wichtige Alternative zum extrem klimaschädlichen Flugverkehr!

Zu dieser „größten Offensive“ passt die neue Offensive zur Privatisierung der Bahn:

Im Juli sickerte durch, dass der DB-Vorstand plant, bis zu zwanzig Prozent der DB-Töchter Arriva und Schenker zu verkaufen. Wenn die Käufer Miteigentümer am Mutterkonzern DB werden, ist die Bahn nicht mehr zu 100 Prozent Bundeseigentum. Die Folgen könnten verheerend sein:

Arriva und Schenker machen zusammen fast die Hälfte des Umsatzes der DB AG. Zwanzig Prozent Anteile von Arriva/Schenker in der Hand privater Shareholder bedeuten großen Einfluss auf die Unternehmenspolitik der DB AG und nichts Gutes für den Personenverkehr und den Klimaschutz.

Und: Die Bahn ist dann aus EU-Perspektive kein Staatsbetrieb mehr. Bundesmittel für das Netz sind dann wettbewerbswidrig!

Ende Juli haben wir mit „Bahn für Alle“ gegen die Privatisierung Alarm geschlagen!
Viele Medien haben ausführlich darüber berichtet. Unser Protest war erfolgreich:
Weitreichende Entscheidungen über die Zukunft der Bahn dürfen nicht in der parlamentarischen Sommerpause erfolgen. Der Aufsichtsrat hat die Entscheidung auf Dezember verschoben.

Das neue Profitmodell der Bahn setzt auf möglichst viele Reisende in möglichst wenigen Zügen: Mit teuren Tickets, Reservierungspflicht und Tarifschunzel mit Zugbindung lässt sich offenbar am meisten Geld verdienen. In der 2. Klasse z.B. von 29 Euro bis 142 Euro für dieselbe Zugverbindung!

Die DB AG gibt damit ihren Systemvorteil gegenüber dem extrem klimaschädlichen Flugzeug auf: Jederzeit und überall einsteigen und losfahren zu können. Ohne Zugbindung ist die Bahn auch keine ernsthafte Alternative zum Auto oder Fernbus, weil der Normalpreis zu teuer ist.

Die Bahn ist besonders klimafreundlich. Wir brauchen die Bahn für Alle und für den Klimaschutz!
Wir brauchen keine Privatisierung, sondern Flexibilität, Sitzplätze, Nachtzüge und faire Preise!
Bitte unterstützen Sie deshalb unseren „Bahnsinn“!

Mit herzlichen Grüßen von


Monika Lege

PS: Wenn Sie bahnsinnig sind,
sende ich Ihnen gerne unseren
digitalen Bildband mit den
erfolgreichen Bahn-Kampagnen.